Dokumentation der Auftaktveranstaltung des Netzwerk INFamilie Dorstfeld und Dorstfelder Brücke



Dienstag, 25.03.2025,
15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bürgerhaus
Pulsschlag,
Vogelpothsweg 15, 44149
Dortmund

Auftaktveranstaltung & Sozialraumanalyse des Netzwerks INFamilie Dorstfeld und Dorstfelder Brücke

Dienstag, 25.03.2024
15.00 – 16.30 Uhr
Bürgerhaus Pulsschlag
Vogelpothsweg 15, 44149 Dortmund

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe soziale Akteurìnnen im Stadtteil Dorstfeld und Dorstfelder Brücke,

das Netzwerk INFamilie ist ein Zusammenschluss aller sozialer Akteur*innen auf Stadtteilebene, mit dem Ziel, ihr Quartier lebenswerter zu machen, Kinder und Eltern zu unterstützen, deren Potenziale zu entwickeln und den Kindern gute Startchancen zu ermöglichen. Das Netzwerk INFamilie hat sich vor Jahren in anderen Quartieren Dortmunds etabliert und arbeitet erfolgreich in der Unterstützung von Familien und Kindern. Nach einem Ratsbeschluss vom Februar 2016 erfolgt nach und nach die Ausweitung auf das ganze Stadtgebiet.

Jetzt soll gemeinsam mit Interessierten nach einem Beschluss der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII vom 20.11.2024 die Installation des Netzwerk INFamilie Dorstfeld und Dorstfelder Brücke organisiert werden. Am **Dienstag, 25.03.2025, von 15.00 – 16.30 Uhr** findet im **Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15, 44149 Dortmund**, dazu eine Auftaktveranstaltung statt. Zu dieser möchten wir Sie gerne einladen. Neben der Bildung einer „Steuerungsgruppe Dorstfeld und Dorstfelder Brücke“ soll in einer Sozialraumanalyse über Bedarfe, Verfügbarkeiten sowie notwendigen Ergänzungen für familienorientierte Angebote diskutiert werden.

Zur besseren Planung würden wir uns über eine kurze Rückmeldung bis zum 21.03.2025 per E-Mail unter familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de oder telefonisch unter 0231/50-1 91 25, oder 0231/50-2 35 17/8 freuen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

kinderstark
NRW schafft Chancen

Familienbüro Dorstfeld Lokal vor Ort:
Nele Stärke, Lea Pannicke, Renè Oehlgen, Sebastian Gaffran

Auftaktveranstaltung Netzwerk INFamilie Dorstfeld

25.03.25

Pulsschlag Bürgerhaus, Vogelpothsweg 15

Agenda

14.30	Einlass
15.00	Beginn und Begrüßung
15.15	Informationen zum Netzwerk INFamilie
15.45	Sozialraumanalyse Dorstfeld und Dorstfelder Brücke: Sozialraumdaten/Interpretation/Diskussionen/ Bewertungen
16.15	Experten-Arbeitsgruppen Austausch über Bedarfe, Verfügbarkeit und notwendige familienorientierte Angebote zu unterschiedlichen Handlungsfeldern: Gesundheit, Bildung, Versorgung, Familie/Leben, Sport und Bewegung...
16.45	Resümee, Fazit und Abschluss
17.00	Ende der Veranstaltung

Das NIF Team
Dortmund



Anwesende:

Teilnahmeliste
Auftaktveranstaltung Netzwerk INFamilie Dorstfeld und Dorstfelder Brücke
Dienstag, 25.03.2025, 15.00 – 16.30 Uhr
Bürgerhaus Pulsschlag, Vogelpothsweg 15, 44149 Dortmund

Name	Vorname	Institution	Email	Foto Ja	Foto Nein	Unterschrift
Bauerdick	Catharina	Fachreferentin 51/4	cbauerdick@stadtdo.de	X		[redacted]
Burgmeister	Tim	Quartiersdemokraten	kontakt@quartiersdemokraten.de			
Eikholt	Kai	Jugendhilfedienst IN-West	keikholt@stadtdo.de	X		[redacted]
Gaffran	Sebastian	Familienbüro „Dorstfeld – lokal vor Ort"	familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de	X		[redacted]
Havemann	Dirk	Netzwerk INFamilie	dhaveman@stadtdo.de			
Holze	Iris	Elterninitiative Rasselbande e.V.	info@rasselbande-dortmund.de			
Janz	Sabrina	Einsamkeitsbeauftragte der Stadt Dortmund	sjanz@stadtdo.de	X		[redacted]
Klamt	Annelene	Jugendhilfedienst IN-West	aklamt@stadtdo.de	X		[redacted]
Kling	Björn	Stadtsportbund Dortmund	b.kling@ssb-do.de	X		[redacted]

Name	Vorname	Institution	Email	Foto Ja	Foto Nein	Unterschrift
Kobe	Sophia	Netzwerk INFamilie	skobe@stadtdo.de			
Kocaöz	Gül	Stellv.Leitung HWMT	gkocaoez@stadtdo.de	X		[redacted]
Kubsch	Charline	Ev. Kita Eliaskinder Oberdorstfeld	leitung.fine-frau@ekkdo.de	X		[redacted]
Lange	Verena	FABIDO Kortental	kiga_kortental@stadtdo.de	X		[redacted]
Lehnert	Ina	Fine-Frau-Grundschule	schule.leitung@fine-frau-gs-edu.de			
Lemke	Peter	ATV Dorstfeld	info@atv-dorstfeld.de			
Mazur	Iza	EWEDO GmbH Dortmund	Imazur@ewedo.de			
Meinhard	Simone	Kath. Kindergarten St. Barbara	barbara-dorstfeld@kkoerg.de			
Meyer	Olaf	Bezirksvertretung Innenstadt-West	innenstadtwest@dortmund.de			
Nesray	Anton	Pulsschlag	Antonanton19@gmx.de			[redacted]
Oehlgen	René	Familienbüro „Dorstfeld – lokal vor Ort"	familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de			

Name	Vorname	Institution	Email	Foto Ja	Foto Nein	Unterschrift
Pannicke	Lea	Familienbüro „Dorstfeld – lokal vor Ort"	familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de			
Piepenstock	Anke	Mütterzentrum	piepenstock@muetterzentrum-dortmund.de	X		[redacted]
Rieck	Katrin	FABIDO Wetterstr.	kiga_wetterstrasse@stadtdo.de	X		[redacted]
Röttger	Martina	FABIDO Kortental	kiga_kortental@stadtdo.de			
Schachtschneider	Marie-Theres	Erziehungsberatungsstelle SkF		X		[redacted]
Schneider	Lennart	Familienbüro „Dorstfeld – lokal vor Ort"	familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de	X		[redacted]
Siegl	Barbara	Kath. Kindergarten St. Barbara	barbara-dortmund@kkoerg.de			
Siegmann	Nicole	Mütterzentrum	siegmann@muetterzentrum-dortmund.de	X		[redacted]
Sinn	Ingolf	Fachbereichsleitung 51/7	isinn@stadtdo.de			
Sons	Alena	lokal willkommen	lokalwillkommen.iwo@stadtdo.de	X		[redacted]
Stärke	Nele	Familienbüro „Dorstfeld – lokal vor Ort"	familienbueroinnenstadt-west@stadtdo.de			

Name	Vorname	Institution	Email	Foto Ja	Foto Nein	Unterschrift
Stromberg	Annette	Regionalleitung 51/7-2	astromberg@stadtdo.de			
Strugholz	Christopher	lokal willkommen	lokalwillkommen.iwo@stadtdo.de	X		[redacted]
Vennes	Claudia	Stadt- und Landesbibliothek Dortmund	cvennes@stadtdo.de	X		[redacted]
Vogt	Petra	TEK Sengsbank	kiga_sengsbank@stadtdo.de	X		[redacted]
Waldmann	Birgit	FABIDO Friedrich-Henkel-Weg	kiga_friedrich-henkel-weg@stadtdo.de	X		[redacted]
Weiermann	Anke	Aktionsraumbeauftragte	aweiermann@stadtdo.de	X		[redacted]
Zschaage	Inga	Erziehungsberatungsstelle SkF	i.zschaage@skf-dortmund.de	X		[redacted]
Dogru	Sevgi	Gutenberg-Grundschule	Gutenberg Grundschule/STA40/Stadt Dortmund/DE	X		[redacted]
Beer		Funke GS	schulsozialarbeit @funke-grundschule-edu.de	X		[redacted]
Stoltze	Ralf	Mobil		X		[redacted]
Stellenwerk	Melanie	Elias-Gemeinde	melanie.stellenwerk @elias-gemeinde.de	X		[redacted]

Begrüßung:
Herr Sinn stellte das Netzwerk INFamilie mit seiner Struktur, Arbeitsweise und Wirkung vor und präsentierte die Daten der Sozialraumanalyse. Diese wurden erläutert, um ein gemeinsames Verständnis für deren Bewertung und mögliche Interpretation zu schaffen. Die qualitative und quantitative Analyse der Daten bildete die Grundlage für den anschließenden Diskussionsprozess und die erzielten Ergebnisse.

Netzwerk INFamilie



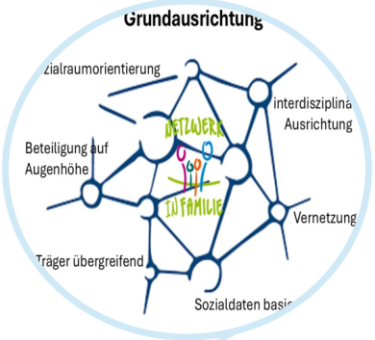
Ursprung und Zusammenhänge

- Das Netzwerk INFamilie entstand 2011/2012 im Kontext des Landesvorhabens „Kein Kind zurücklassen“ als Referenzprojekt im Brunnenstraßen- und Hannibalviertel.
- Soziale Dienstleister haben sich zusammengeschlossen, um Kinder und Eltern frühestmöglich zu unterstützen und präventiv zu wirken.
- Sozialraumorientierung, interdisziplinäre Ausrichtung, Beteiligung und Vernetzung sind bis heute maßgebliche Indikatoren der Zusammenarbeit.
- In der Folgezeit wurden Landesprogramme umstrukturiert und umbenannt. Das Netzwerk INFamilie ist nach wie vor Bestandteil der Bemühungen um Bildungsketten und Förderung benachteiligter Kinder und Familien.

Kein KIND zurücklassen!
Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen
kinderstark NRW schafft Chancen

Ziele und Strukturen

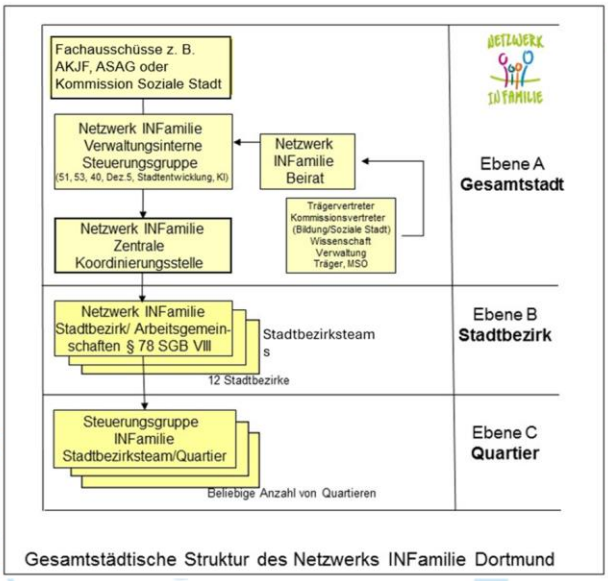
- Bildungsbenachteiligung durch Herkunft, Abstammung oder Wohnort wird durch vernetzte Angebote und Bildungsketten begegnet.
- Zielgruppe sind Familien mit Kindern von 0 – 10 Jahren unter Berücksichtigung der Lebensrahmenbedingungen.
- Eine Steuerungsgruppe der maßgeblichen Träger (Ankerstandorte) im Quartier verantwortet gemeinsam die Zielsetzung, Maßnahmen und Initiativen.



Strukturelle Perspektive

Das System des Netzwerks:

- Individuelle Steuerungsgruppen auf der Basis des Stadtbezirksteams
- Verankerung des Netzwerks über §78 SBG VIII
- Zentrale Koordinierung zur Qualitätssicherung
- Steuerungsgruppe und Beirat
- Einbindung in höchste Stadtgremien



Gesamtstädtische Struktur des Netzwerks INFamilie Dortmund

Maßnahmen und Projekte

- Sprachprojekte- und Förderangebote (u.a. Förderunterricht, Sprachbilderbücher Plappermaul, Bücherschränke)
- Betreuungsangebote wie Kinderstuben
- Bildungsangebote für Eltern (z.B. Sprachlerncafés und Sprachkurse)
- Freizeit- und Kulturangebote (z.B. Ferienspiele)
- Stadtteilfeste
- Bürgergarten
- Beratungsangebote
- Verpflegungsangebote (Essen und Lernen)
- Spielplatzprojekte, Spielplatzneugestaltungen
- Brückenprojekt (Erdmännchen)
- wissenschaftliche Begleitforschung
- Bewegungsangebote (z.B. Spiel- & Sportmobil)
- Nachbarschaftszentren (NebenAn, Mittendrin)



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Wie geht es weiter?

Bildung einer Steuerungsgruppe

- Bestehend aus Verwaltung, freie Träger, Vereine und Zivilgesellschaft. Die Mitglieder sind untereinander gleichrangig.
- Es soll vom Kind aus, und nicht von der Institution, aus gedacht werden.
- Bildung eines Leitbildes
- Geschäftsführung Familienbüro
- Arbeitsaufwand: am Anfang alle 4 – 6 Wochen, später 3-4 mal im Jahr



Bildung einer Steuerungsgruppe

Nr.	Tätigkeit	Hinweise
1	Gleichgesinnte, interessierte und motivierte Personen/Institutionen suchen (Ankerstandorte) –Verantwortliche Gruppe zusammen stellen. § 78 SGB VIII als Ausgangsbasis – Steuerungsgruppe implementieren	Jederzeit erweiterbar Hohes Interesse bei Personen Motivation Fachliche Schnittstelle Auf Augenhöhe arbeiten
2	Vorhaben, Ziele und Wege abstimmen und Vereinbarung darüber erzielen (Handlungsplan erstellen, Verständigung über gemeinsame Ziele, Leitbild etc.) Idee und Vorhaben verschriftlichen, eine Planung aufstellen	Steuerungsgruppe Planungsveranstaltung (Workshop)
3	Sozialraumanalyse vornehmen, auswerten ggfls. Planung anpassen	In Kooperation mit 51/7 und FB Statistik
4	Auftaktveranstaltung durchführen, informieren, Partner und Interessierte gewinnen. Soziale Akteure/Dienstleister und Zielgruppe aktiv einbeziehen	Veranstaltung im Sozialraum – Beteiligungsformat für soziale Akteure, ggf. Bürger
5	Verlässliche Strukturen schaffen (Gremien, Beteiligungsformen, Netzwerkkommunikation u.ä.). Werben und Unterstützung suchen (Internet, Schirmherrschaft, Sponsoren)	Auf bewährte Formate zurückgreifen
6	Projekte, Maßnahmen und Aktionen sorgfältig planen, durchführen und reflektieren. Für Nachhaltigkeit sorgen. Neue Bedarfe generieren	Sich Zeit lassen, nicht übernehmen, Langfristigkeit bedenken
7	Netzwerk pflegen (Reflexionen, Austausch, Partizipation). Geeignete Strukturen finden und verabreden.	Geeignete Formate des Miteinanders finden (Fachforum, Arbeitstreffen, themenorientierte Arbeitsgruppen usw.)



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Sozialraumanalyse - Was ist das?

Eine akteursbezogene Sozialraumanalyse betrachtet einerseits Daten (quantitativer Ansatz) eines bestimmten sozialen Raums (Gebiet) und die Interpretation dieser Daten der in dieser Gebietskulisse lebenden oder wirkenden Fachkräfte (qualitativer Ansatz) im dialogischen Prozess. Hypothesen helfen eine Fokussierung und Präzisierung vorzunehmen.
Es entsteht ein interdisziplinäres, trägerübergreifendes und sozialräumliches Gesamtbild.



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Grundhypothesen

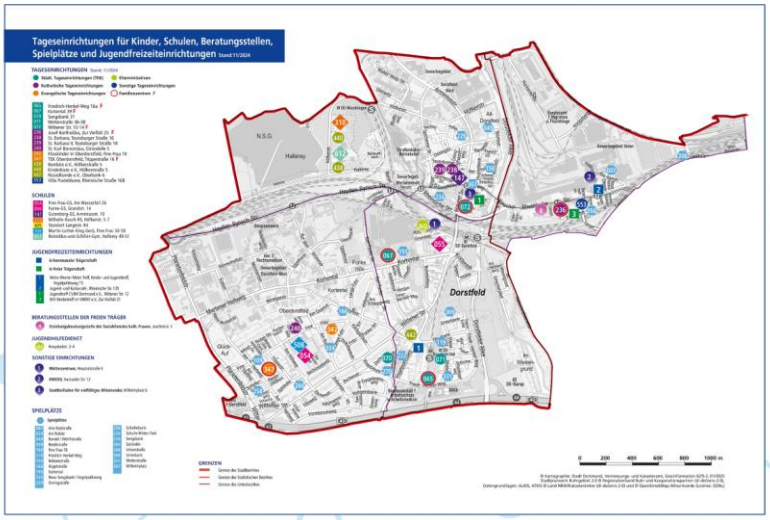
- Kommen mehrere ungünstige Faktoren in Lebensrahmenbedingungen zusammen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sich diese durch die Kumulation auf die Entwicklungschancen von Kindern auswirken.
- Sind Familien arm und bietet das Lebensumfeld keine (kostenfreien) Angebote zur Förderung, Kultur, Begegnung, Sport etc. werden (Entwicklungs-)Zugänge erschwert, bzw. finden nicht statt.
- Ist der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund in einem Quartier ausgeprägt, ist zu erwarten, dass das Sprachanregungsmilieu in deutscher Sprache weniger ausgeprägt ist. Finden keine Angebote oder Kompensationen statt, erschwert das die sprachliche Integration und den Bildungserfolg.



Grundhypothesen

- Das soziale Umfeld und die Umgebung prägen die Bewohner*innen und das Zusammenleben. Sind die Strukturen nicht ausreichend heterogen, kultursensibel oder auf einen Austausch ausgerichtet, erschwert das die Integration und führt im ungünstigen Fall zur Segregation.
- Staatliche Maßnahmen zur Förderung und Versorgung der Menschen -insbesondere der Kinder- sollten in Sozialräumen mit ungünstigen Lebensbedingungen deutlich umfänglicher sein. Hierdurch kann eine Kompensation erreicht und ein Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit erfolgen.







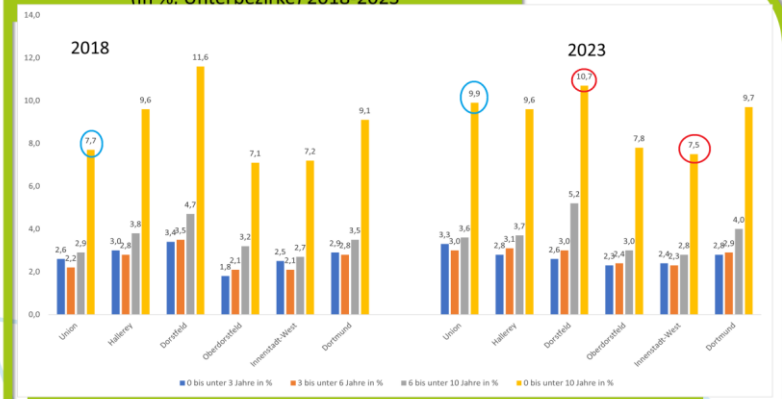
Einige Kernaussagen

- Insgesamt lebten im Jahr 2023 16.600 Menschen in den Unterbezirken Dorstfeld, Hallerey, Oberdorstfeld, Dorstfeld und Dorstfelder Brücke. 9 – 10 % davon sind Kinder unter 10 Jahren
- Zwischen 11 und 15 % aller Kinder haben ein Migrationshintergrund.
- Überdurchschnittlich viele Kinder leben in Dorstfeld in einem Haushalt mit nur einem Elternteil.
- Über ein Drittel der Kinder unter 10 Jahren bezieht Transferleistungen.
- Die Körperkoordination der Kinder in Dorstfeld ist auffälliger als in anderen Stadtbezirken
- Die Hilfen zur Erziehung sind in Dorstfeld sehr hoch.
- Die OGS-Quoten sind an den drei Grundschulen sehr unterschiedlich.



Zahlen, Daten, Fakten

Bevölkerungsanteil unter 10 Jahren (in %, Unterbezirke) 2018-2023

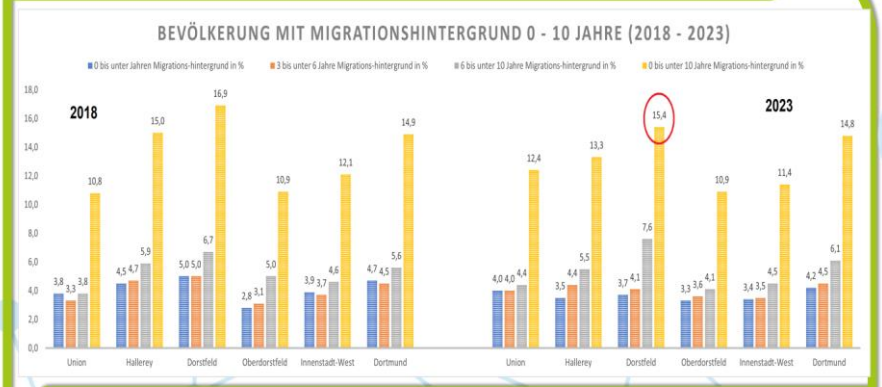




Im Unionviertel Anstieg am Bevölkerungsanteil,
in Dorstfeld höherer Anteil als in IN-West

Zahlen, Daten, Fakten

Bevölkerung mit Migrationshintergrund 0-10 Jahre (in %, Unterbezirke)

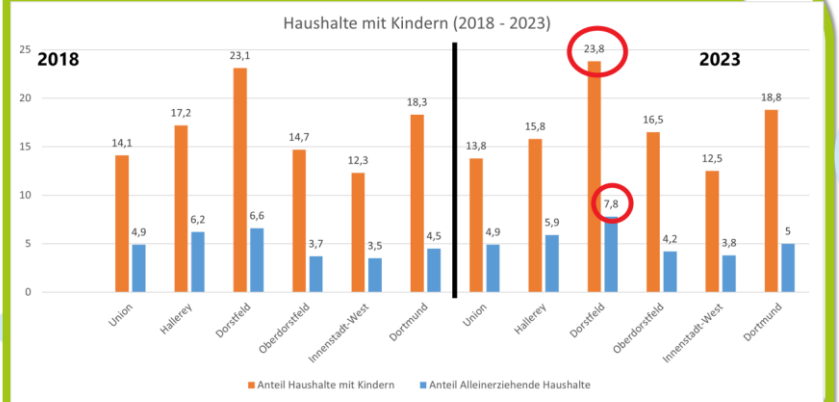




- Dorstfeld: Überdurchschnittlicher Anteil an Kinder mit Migrationshintergrund
- Union: Zunahme an Menschen mit Migrationshintergrund

Zahlen, Daten, Fakten

Haushalte an Haushalten mit Kindern (in %, Unterbezirke)

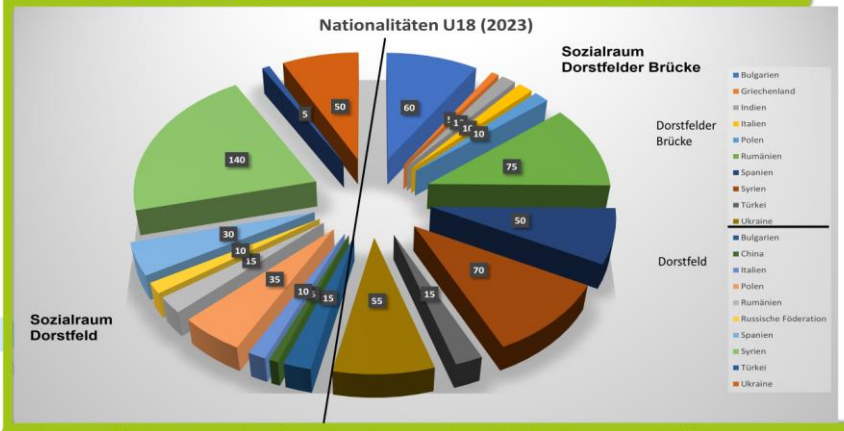




- Dorstfeld: Überdurchschnittlicher Anteil an Haushalte mit Kindern und alleinerziehende Haushalte

Zahlen, Daten, Fakten

Top 10 Staatsangehörigkeiten 0 bis unter 18- Tatsächliche Zahlen, Sozialräume

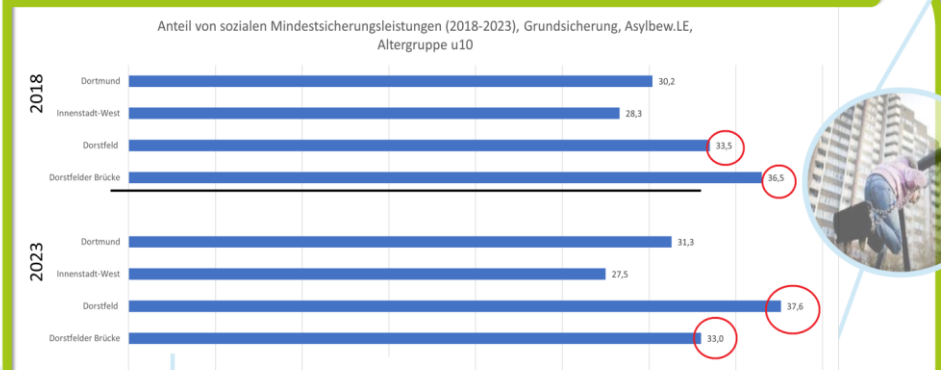




- SR Dorstfeld: Vorrangig Menschen mit syrischer und ukrainischer Staatsangehörigkeit
- SR Dorstfelder Brücke: Vorrangig bulgarischer, rumänischer, syrischer u. ukrainischer Staatsangehörigkeit

Zahlen, Daten, Fakten

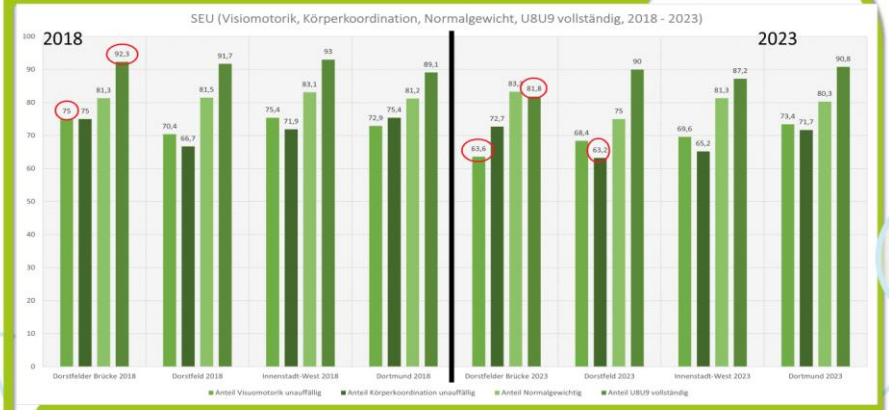
Transferleistungen 2018/2023 Kinder bis 10 Jahre (Grundsicherung SGB II, Asylbewerberleistungsentgelt)



- Sozialraum Dorstfeld: Zunahme an Kindern und Jugendlichen (0-10) im Transferleistungsbezug,
- Sozialraum Dorstfelder Brücker: Rückgang an Kindern und Jugendlichen (0-10) im Transferleistungsbezug, aber immer noch überdurchschnittlich

Zahlen, Daten, Fakten

Schuleingangsuntersuchung in % 2018/2023, Sozialräume

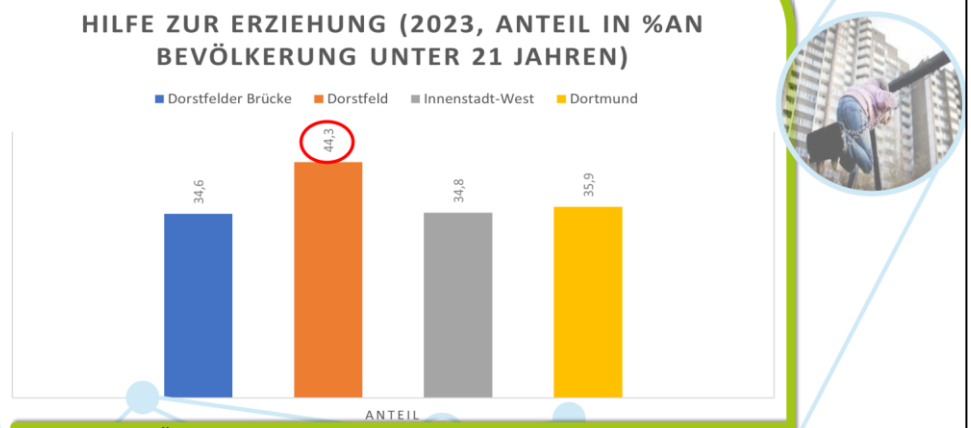




SR Dorstfelder Brücke: Abnahme Unauffälligkeit Visiomotorik und Anteil U8/U9 vollständig
SR Dorstfeld: Unterdurchschnittlich Körperkoordination unauffällig

Zahlen, Daten, Fakten

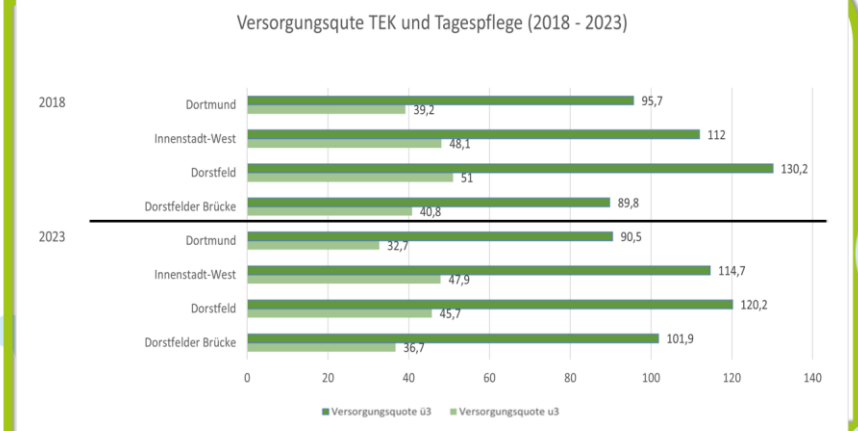
Hilfen zu Erziehung in % (Stichtag 31.12.2023, Sozialräume)



Überdurchschnittlich viele Fälle im Sozialraum Dorstfeld

Zahlen, Daten, Fakten

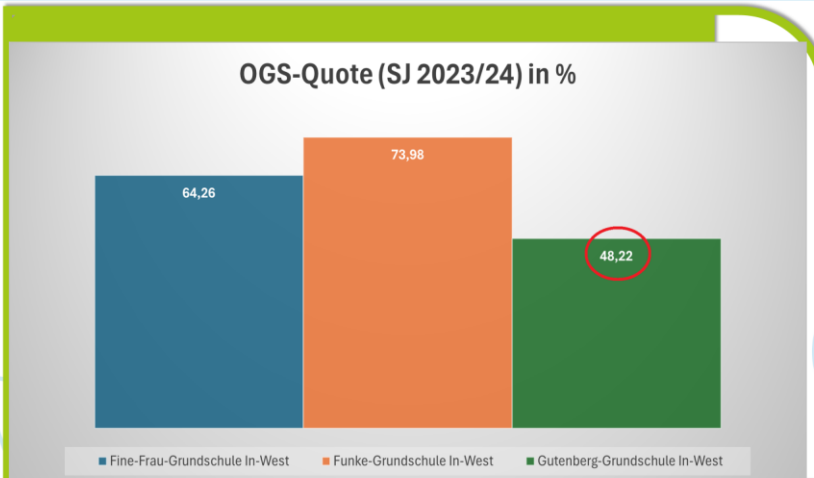
Betreuungsplätze TEK und Tagespflege 2023 (in %, Sozialräume)





- Sozialraum Dorstfelder Brücke: Verschlechterung der Versorgungsquote bei U3
- Sozialraum Dorstfeld: überdurchschnittliche Versorgungsquote

Zahlen, Daten, Fakten





Gutenberg-GS: unterdurchschnittliche Betreuungsquote

Zahlen, Daten, Fakten

Ergebnisse der Akteur*innengespräche des Aktionsraums soziale Stadt 2022

- Es besteht der Bedarf an offenen und niederschwelligen Angeboten für Begegnung und Austausch, unabhängig von kulturellen-, sozialen- oder Altersgrenzen. Die trägerübergreifende Vernetzung sollte weiterentwickelt werden. Räume fehlen. Zugänge zu den Eltern fehlen.
- Aufgrund des vermehrten Zuzugs von Menschen aus Süd-Ost-Europa erscheint die Einbindung des Netzwerkes „Neuzuwanderung Süd-Ost-Europa“ sehr sinnvoll. Zugänge zu Angeboten und Leistungen schaffen. Bedarf an Muttersprachlichen Vermittler*innen



Bereich Dorstfelder Brücke

Zahlen, Daten, Fakten

Ergebnisse der Akteur*innengespräche des Aktionsraums soziale Stadt 2022

- Kinder und Jugendliche brauchen die Möglichkeit, sich angeleitet oder im Rahmen eines „offenen Spiel- und Sportangebotes“ bewegen zu können. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich des Freizeitsports Finanzierungsdefizite vorliegen. Die niedrigschwelligen und kostenlosen Sport- und Spielangebote sind daher sehr wichtig und werden stark nachgefragt. Im Einzelfall können diese auch als „Brücke“ zu den regulären Angeboten der Sportvereine dienen.
- Das bestehende Angebot im Aktionsraum ist groß und vielfältig. Allerdings braucht es hier mehr Transparenz, damit mehr Familien bzw. Kinder über die Aktivitäten informiert werden können.
- Familien in Dorstfeld benötigen niederschwellige Begegnungs- und Sprachangebote, wie z. B. Sprachcafés und Treffpunkte.



Bereich Dorstfeld

Zahlen, Daten, Fakten

Ergebnisse der Akteur*innengespräche des Aktionsraums soziale Stadt 2022

- Es besteht der Bedarf an organisierten und kostenfreien Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung, unabhängig von kulturellen- , sozialen- oder Altersgrenzen. Beispiele dafür sind: generationenübergreifende Stadtteilfeste, organisierte Ausflüge, Bewegungs- und Kreativangebote. Aber auch Veranstaltungen für ganz Dorstfeld, wie z.B. Nachbarschaftsfeste sowie Aktivitäten im öffentlichen Raum.
- Das Engagement der Zivilgesellschaft sollte genutzt und gefördert werden. Dazu benötigt es konkrete Orte, die genutzt werden können, um sich sozial einbringen zu können und Beteiligung zu ermöglichen. Eine professionelle Begleitung und Koordination ist erforderlich. Der öffentliche Raum sollte zu diesem Zweck mehr belebt werden, auch um die wahrgenommene Teilung des Stadtteils in Ober- und Unterdorstfeld zu überbrücken. Zum Mittelpunkt des Stadtteils könnte dabei der Wilhelmplatz werden.
- Es gibt im Stadtteil bereits ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten. Die Weitergabe von Informationen könnte für die entsprechenden Zielgruppen attraktiver gestaltet werden. Als Beispiel wurde die Entwicklung und Weitergabe von Infrastrukturkarten in kindgerechter Form genannt.



Bereich Dorstfeld

Zahlen, Daten, Fakten

Ergebnisse der Akteur*innengespräche des Aktionsraums soziale Stadt 2022

- Es besteht der Bedarf an organisierten und kostenfreien Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung, unabhängig von kulturellen- , sozialen- oder Altersgrenzen. Beispiele dafür sind: generationenübergreifende Stadtteilfeste, organisierte Ausflüge, Bewegungs- und Kreativangebote. Aber auch Veranstaltungen für ganz Dorstfeld, wie z.B. Nachbarschaftsfeste sowie Aktivitäten im öffentlichen Raum.
- Das Engagement der Zivilgesellschaft sollte genutzt und gefördert werden. Dazu benötigt es konkrete Orte, die genutzt werden können, um sich sozial einbringen zu können und Beteiligung zu ermöglichen. Eine professionelle Begleitung und Koordination ist erforderlich. Der öffentliche Raum sollte zu diesem Zweck mehr belebt werden, auch um die wahrgenommene Teilung des Stadtteils in Ober- und Unterdorstfeld zu überbrücken. Zum Mittelpunkt des Stadtteils könnte dabei der Wilhelmplatz werden.
- Es gibt im Stadtteil bereits ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten. Die Weitergabe von Informationen könnte für die entsprechenden Zielgruppen attraktiver gestaltet werden. Als Beispiel wurde die Entwicklung und Weitergabe von Infrastrukturkarten in kindgerechter Form genannt.



Bereich Dorstfeld

Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld



Ihre Expertise ist gefragt!

- Nehmen Sie Sozialraumdaten und Ihre Eindrücke mit in die nachfolgende Diskussion. Reflektieren Sie die Informationen mit Ihrer eigenen Expertise.
- Bringen Sie sich bitte unter den nachfolgenden Fragestellungen ein:



30 Minuten



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld



Nachbarschaft: Es leben viele Menschen mit Migrationshintergrund und viele alleinerziehende Familien im Stadtteil.

Was kann getan werden, um die Sprachförderung und die Integration zu verbessern, die Nachbarschaft zu stärken und eine mögliche Vereinsamung abzuwenden?



30 Minuten



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Armut: Mehr als ein Drittel aller Kinder unter 10 Jahren beziehen Transferleistungen und sind faktisch arm.

Welche Angebote haben wir und welche fehlen, um Kinder und Familien in Armut wirksam zu fördern?



30 Minuten



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Kooperation: Zahlreiche Akteure*innen und Institutionen gibt es Stadtbezirk.

Wie effektiv ist die bestehende Vernetzung zwischen den Akteur*innen, und welche konkreten Maßnahmen könnten sie weiter verbessern?



30 Minuten



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Was sonst noch?

Was ist Ihnen sonst noch wichtig, um eine positive Netzwerkarbeit in Dorstfeld zu etablieren?

(Ideen, Wünsche, Herausforderungen)



30 Minuten



Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Fazit und die nächsten Schritte





Aktionsraum Dorstfelder Brücke und Dorstfeld

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Noch Fragen?







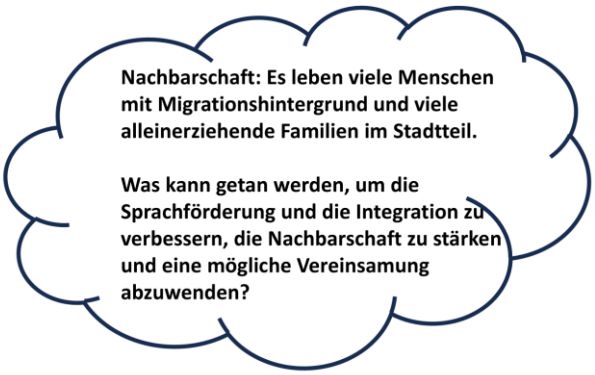


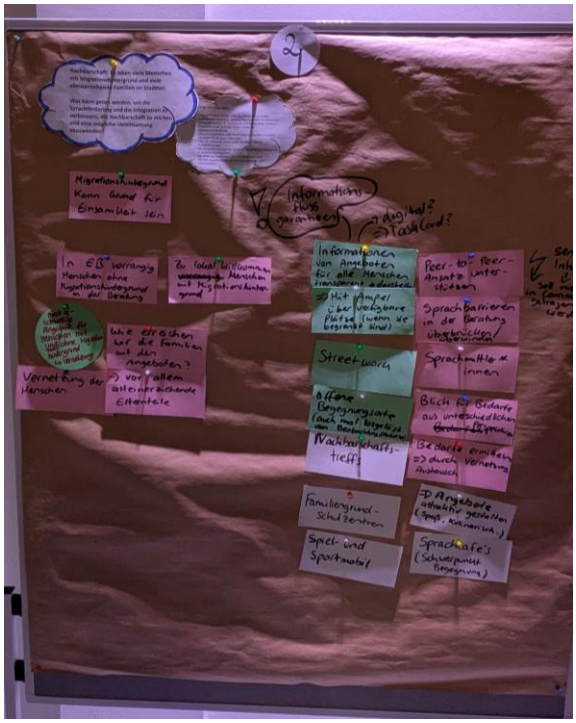




Ergebnisse der Arbeitsphase:

1. Thema Nachbarschaft





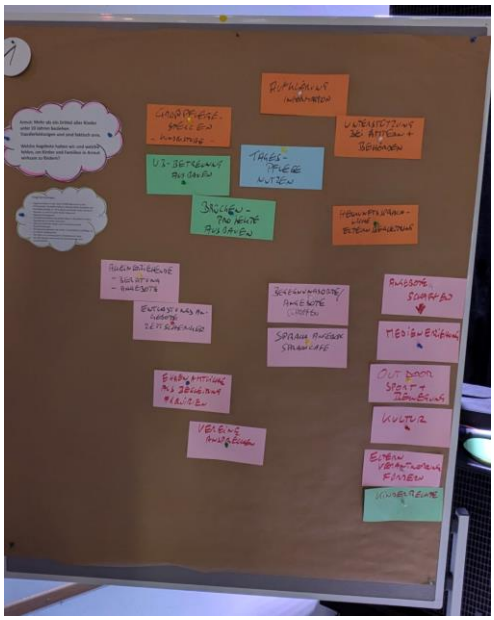
- Migrationshintergrund kann ein Grund für Einsamkeit sein
- In der EB vorrangig Menschen ohne Migrationshintergrund
- Zu lokal Willkommen Menschen mit Migrationshintergrund
- Niedrigschwellige Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ⟶ Vernetzung
- Wie erreichen wir die Familien mit den Angeboten?
- Vernetzung der Menschen ⟶ vor allem alleinerziehende Elternteile
- Informationen von Angeboten für alle Menschen transparent darstellen
  ⟶ Informationsfluss garantieren
  ⟶ Taskcard? Digital?
  ⟶ mit Ampel über verfügbare Plätze (wenn sie begrenzt sind)
- Streetwork
- Offene Begegnungsorte (auch mal losgelöst von Beobachtung/Aufsicht)
- Nachbarschaftstreff
- Familiengrundschulzentren
- Spiel- und Sportmobil
- Peer-to-Peer-Ansatz unterstützen
- Sprachbarrieren in der Beratung überbrücken/überwinden
- Sprachmittler*innen
- Blick für Bedarfe aus unterschiedlichen Perspektiven
- Bedarfe ermitteln ⟶ durch Vernetzung/Austausch
- Angebote attraktiv gestalten (Spaß, kulinarisch)
- Sprachcafés (Schwerpunkt Begegnung)



2. Armut

Armut: Mehr als ein Drittel aller Kinder unter 10 Jahren beziehen Transferleistungen und sind faktisch arm.

Welche Angebote haben wir und welche fehlen, um Kinder und Familien in Armut wirksam zu fördern?



- Großpflegestellen (Kinderstube)
- Aufklärung/Information
- Unterstützung bei Ämtern + Behörden
- Tagespflege nutzen
- Brückenprojekte ausbauen
- U3-Betreuung ausbauen
- Herkunftssprachliche Elternbegleiter*innen
- Entlastungsangebote Zeitschenker
- Alleinerziehende → Beratung
  → Angebote
- Ehrenamtliche als Begleitung akquirieren
- Vereine ansprechen
- Begegnungsorte/Angebote schaffen
- Sprachangebote/Sprachcafé
- Angebote schaffen → Medienerziehung
  → Outdoor Sport + Bewegung
  → Kultur
  → Elternverantwortung fördern
  → Kinderrechte

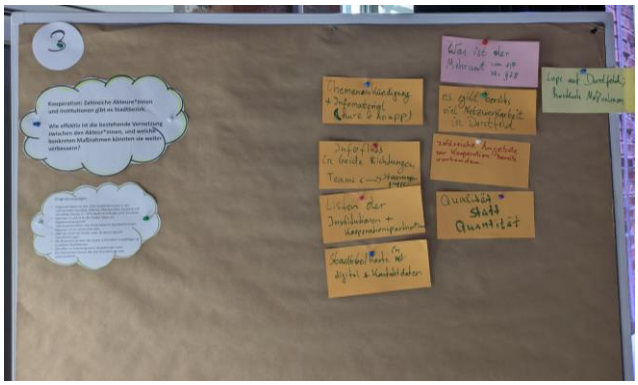




3. Kooperation

Kooperation: Zahlreiche Akteure*innen und Institutionen gibt es Stadtbezirk.

Wie effektiv ist die bestehende Vernetzung zwischen den Akteur*innen, und welche konkreten Maßnahmen könnten sie weiter verbessern?



- Themenankündigung + Infomaterial (kurz & knapp)
- Infofluss in beide Richtungen Teams ↔ Steuerungsgruppe
- Listen der Institutionen + Kooperationspartner*innen
- Stadtteilkarte in digital + Kontaktdaten
- Was ist der Mehrwert von NIF vs. §78
- Es gibt bereits viel Netzwerkarbeit in Dorstfeld
- Zahlreiche Angebote zur Kooperation bereits vorhanden
- Qualität statt Quantität
- Lupe auf Dorstfeld, konkrete Maßnahmen

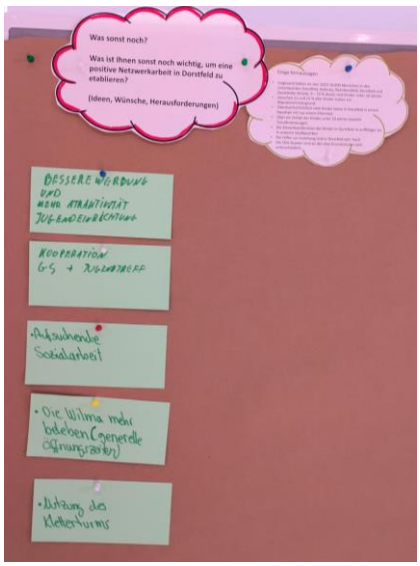


4. Was sonst noch?

Was sonst noch?

Was ist Ihnen sonst noch wichtig, um eine positive Netzwerkarbeit in Dorstfeld zu etablieren?

(Ideen, Wünsche, Herausforderungen)



- Bessere Werbung und mehr Attraktivität der Jugendeinrichtungen
- Kooperation Grundschulen und Jugendtreff
- Aufsuchende Sozialarbeit
- Die Wilma mehr beleben(generelle Öffnungszeiten)
- Nutzung des Kletterturms

Interesse an der Steuerungsgruppe mitzuwirken:

- Claudia Vennes, Stadt- und Landesbibliothek
- Katrin Rieck, FABIDO Wetterstraße
- Anton Nesray, Bürgerhaus Pulsschlag
- Kai Eikholt, Jugendhilfedienst IN-West
- Verena Lange, FABIDO Kortental
- Inga Zschaage, Erziehungsberatungsstelle SKF
- Marie-Theres Schachtschneider, Erziehungsberatungsstelle SKF
- Petra Vogt, FABIDO Sengsbank
- Christopher Strugholz, lokal Willkommen
- Alena Sons, lokal Willkommen
- Anke Piepenstock, Mütterzentrum
- Isa Mazur, EWEDO
- Verena Kox, Kath. FZ Forum Bartholdus
- Gül Kocaöz, Heinz-Werner-Meyer-Treff
- Anke Weiermann, Aktionsraumbeauftragte Dorstfeld

Die Steuerungsgruppe trifft sich am **Mittwoch, 14.05.2025,** von 14.00 – 16.00 Uhr im **Familienbüro Dorstfeld – lokal vor Ort, Oberbank 11, 44149 Dortmund**. Weitere Interessierte können gerne dazu kommen.

Gez.
Havemann (Protokoll)